



Würdigung hervorragender Leistungen im Friedensaufgebot der FDJ durch die Partei Rote Ehrenbanner durch FDJ-GO erfolgreich verteidigt

Rechenschaftslegungen vor dem Sekretariat der SED-Kreisleitung dokumentierten: FDJler bewähren sich als Helfer und Kampfeserve der Partei

(UJZ) Am Vorabend des Nationalen Jugendfestivals fand am 23. Mai vor dem Sekretariat der SED-Kreisleitung eine Rechenschaftslegung der Leitungen der FDJ-Grundorganisationen zur Verteidigung der Roten Ehrenbanner mit den Bildnissen von Ernst Thälmann und Wilhelm Pieck statt. Abgerechnet wurden ausgewählte Ergebnisse im „Friedensaufgebot der FDJ“. In vier Kommissionen, denen Mitglieder des Sekretariats der SED-KL, Prorektoren und Mitglieder des Sekretariats der FDJ-KL angehörten, legten die Jugendkreise in Anwesenheit der Parteisekretäre und Sektionsdirektoren die Ergebnisse ihrer Verbandsarbeit in Vorbereitung des Nationalen Jugendfestivals und des 35. Jahrestages der DDR dar. (Bitte lesen Sie dazu auf Seite 4.)

Im Rahmen eines Meetings erfolgte am Abend desselben Tages an der Karl-Marx-Büste die Bekanntgabe der Ergebnisse. Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-KL, überreichte an folgende GO, die ihr Rotes Ehrenbanner erfolgreich verteidigten, eine Urkunde:

GO „Heinrich Rau“, Sektion Wirtschaftswissenschaften; GO „Clara Zetkin“, Sektion TAS; GO „Edwin Roehle“, Sektion TV; GO „Wilhelm Liebknecht“, Sektion ANW; GO „Pablo Neruda“, Sektion Biowissenschaften; GO „Friedrich Joliot-Curie“, Sektion Chemie; GO „Bertolt Brecht“, Sektion Germ/Lit.; GO „Gerhart Eisler“, Sektion Journalistik; GO „Pablo Picasso“, Sektion Kunst- und Kulturwissenschaften; GO „Gerhard Harig“, Sek-

tion Mathematik; GO „Rosa Luxemburg“, Sektion M.-l. Philosophie; GO „Karl Liebknecht“, Sektion Rechtswissenschaft; GO „Hermann Duncker“, Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus; GO „August Bebel“, Sektion Geschichte; GO Medizinische Fakultät; GO ORZ; GO FDJ-Jugend- und Studentenzentrum „Moritzbastei“.

Folgende GO verteidigten erfolgreich die erteilten Ergebnisse im „Friedensaufgebot der FDJ“ und erhielten aus den Händen des 1. Sekretärs ebenfalls eine Urkunde:

GO Universitätsbibliothek; GO Inst. für trop. Landwirtschaft; GO der Sektion Physik; GO Planung/Ökonomie; GO „Friedrich Wolf“ des Bereiches Medizin; GO der Sektion Psychologie; GO Klinikum.

Werner Fuchs würdigte die Ergebnisse der Arbeit der Jugendfreunde, mit denen sie nachgewiesen haben, daß die FDJ an der KMU ihre Verpflichtung, als Helfer und Kampfeserve der Partei zu wirken, gerecht wird. Er forderte alle Teilnehmer am Nationalen Jugendfestival auf, sich so vorzubereiten, daß zu Pfingsten in Berlin ein einmütiges geschlossenes Bekenntnis zur Politik der Partei und Regierung demonstriert wird. „Die Kraft der FDJ ist noch stärker darauf zu richten“, betonte Dr. Werner Fuchs, „daß alle Studenten mit hervorragenden Leistungen im Studium auftreten und noch größere Anstrengungen zum Schutz des sozialistischen Vaterlandes unternehmen.“ Die Kampfkraft der FDJ-Kollektive ist weiter zu stärken, um sich noch stärker als Helfer und Kampfeserve der Partei zu bewähren.



Dr. Werner Fuchs überreicht FDJ-GO-Sekretär Michael Bastian, Sektion Geschichte, die Urkunde. Fotos: Müller/Uhlmann

Mit dem antiimperialistischen Befreiungskampf solidarisch

Genosse H. Schumann sprach auf Zentraler Solidaritätsveranstaltung

(LVZ/UJZ) Zu einer eindrucksvollen Manifestation der tiefen Verbundenheit der Bevölkerung der DDR mit dem Freiheitskampf in Afrika gestaltete sich am Mittwoch die zentrale Veranstaltung anlässlich der Woche der Solidarität mit dem antiimperialistischen Kampf der Völker Afrikas in der Leipziger Kongreßhalle. Zu ihr hatten das Solidaritätskomitee der DDR, der Nationalrat der Nationalen Front, der Friedensrat, der Bundesvorstand des FDGB und der Zentralrat der FDJ

gemeinsam mit der Bezirksleitung Leipzig der SED eingeladen. Als Teilnehmer an der Solidaritätskundgebung wurden das Mitglied des ZK der SED und 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung Leipzig, Horst Schumann, der Vorsitzende der Zentralen Revisionskommission der SED und Präsident des Solidaritätskomitees der DDR, Kurt Seibt, und das Mitglied des Exekutivkomitees des Afrikanischen Nationalkongresses (ANC), Ruth Mompoti, begrüßt. Weiterhin nahmen Vertreter zentraler

Leitungen von Massenorganisationen und gesellschaftlichen Institutionen der DDR, Botschafter afrikanischer Staaten in der DDR, Werktätige, Veteranen und Jugendliche sowie ausländische Studenten der Leipziger Karl-Marx-Universität teil.

Horst Schumann und Ruth Mompoti ergriffen das Wort zu Ansprachen. Unter dem Beifall der mehr als 1500 Kundgebungsteilnehmer versicherte Horst Schumann, daß für die Werktätigen der DDR die Solidarität mit dem antiimperialistischen Kampf der Völker tägliche Politik und Klassenpflicht zugleich ist. Den Abschluß der Veranstaltung bildete ein mitreißendes Kulturprogramm des Ensembles „Solidarität“ der Karl-Marx-Universität.

Ho-Chi-Minh-Medaille an KMU-Angehörige

Anlässlich der Woche der Solidarität mit dem antiimperialistischen Kampf der Völker Afrikas wurden folgende Angehörige der Karl-Marx-Universität mit der Ho-Chi-Minh-Medaille ausgezeichnet:

Hildegard Dreißlich, Bereich Medizin, Abt. Grundfondökonomie und Materialwirtschaft; Dr. Günter Lewin, Sektion Afrika- und Nordostwissenschaften, Günter Riedel, Herder-Institut, Prof. Dr. Lothar Hüssel, Sektion TV.



Begeisterter Auftritt der Gruppe ANC des Ensembles „Solidarität“ der KMU in der Kongreßhalle. Foto: LVZ/Krabbes



Dank an die FDJ für das Mandat

Meine Erwartungen, die ich mit dem Nationalen Jugendfestival verbinde, korrespondieren mit dem, was ich hier in der DDR schon erlebt habe. Ich denke an die schon im April stattgefundene ISK-Konferenz, auch an die unmittelbare Beteiligung zahlreicher ausländischer Studierender an den verschiedenen Friedentreffen der vergangenen Jahre.

Niemanden haben wir darüber im unklaren gelassen, warum



Festivaldelegierter Jean-Pierre Ngoma, Sektion Journalistik

wir gemeinsam über die dringendsten Probleme der Welt diskutieren und wofür wir auch demonstrieren. Im Mittelpunkt all dessen steht der Frieden, der auch unser Engagement braucht.

Das Mandat zum Festival, das ich als Anerkennung meiner Aktivitäten im Internationalen Studentenkomitee empfinde, gibt mir die Möglichkeit, an diesem bedeutenden Treffen teilzunehmen und mich nochmals mit Fragen des Friedens zu beschäftigen. Das Jugendfestival in Berlin wird mir eine erneute Gelegenheit des Gedanken- und Meinungsaustausches geben, um nach Leipzig viel Engagement und neue Ideen mitzubringen.

Als Vorsitzender der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit im ISK-Sekretariat hat diese Aktivität für mich zweierlei Bedeutung. Auf der einen Seite ist es für mich eine Möglichkeit, selbst viel zu erleben und das für meinen zukünftigen Beruf zu nutzen. Zum anderen leiste ich damit einen Beitrag zur weiteren Stärkung des Friedens.

19. Agitatorenlehrgang

(UJZ) Am 25. und 26. Mai trafen sich die Agitationsfunktionäre und Agitatoren zu ihrem 19. Lehrgang. Im Mittelpunkt standen die Anforderungen und Erfahrungen der politischen Massensarbeit. Der Lehrgang diente der weiteren vertiefenden Auswertung der 7. und der 8. Tagung des ZK der SED.

Zu diesem Thema referierte zur Eröffnung Dr. Lutz-Dieter Behrendt, Sekretär der SED-KL. Weitere kompetente Gesprächspartner vermittelten ausführliche Informationen, Argumente und Einschätzungen u. a. zur Sportpolitik der SED, zu Fragen der Kulturentwicklung und zu Problemen der gegenwärtigen Situation in Lateinamerika und im Süden Afrikas.

Nach der 8. Tagung des ZK

Klare Orientierung für die gegenwärtige Arbeit

Die klare Einschätzung der innen- und außenpolitischen Lage findet meine ungeeilte Zustimmung. Der von der Partei vorgezeichnete Kurs für die Lösung der anstehenden politisch-ideologischen sowie ökonomischen Aufgaben steht in konsequenter Fortsetzung der Beschlüsse des X. Parteitag. Mit der 8. Tagung gibt mir das ZK eine eindeutige Orientierung auf gegenwärtige Schwerpunkte in meiner Arbeit als APO-Sekretär.

Besonders beeindruckt haben mich die im Bericht des Politbüros getroffenen Aussagen zur konsequenten Fortsetzung der sozialistischen Friedenspolitik durch das ZK und namentlich durch seinen Generalsekretär, unseren Genossen Erich Honnecker. Es zeigte sich erneut mit aller Deutlichkeit, daß Frieden und Sozialismus wesensgleich sind und die daraus entspringende Politik wahrhaft humanistisch ist.

WINFRIED HOFFMANN
GO TV
APO-Sekretär Agrarpädagogik

Wichtige Schlußfolgerung im Kampf um Frieden

Ich begrüße die Feststellung der 8. Tagung des ZK der SED, wonach die Friedenspolitik der DDR auch unter den erschwerten internationalen Bedingungen fortgesetzt wird. Für besonders bedeutungsvoll halte ich, daß unsere Partei nicht zulassen wird, daß das militärstrategische Gleichgewicht gestört wird, daß wir weiterhin fordern, den Zustand vor der Stationierung amerikanischer Erstschlagwaf-

fen in Westeuropa wieder herzustellen, die weitere Stationierung zu beenden und die bereits aufgestellten Raketen wieder abzubauen.

Vor allem halte ich die Schlußfolgerung für wichtig, daß wir bereit sind, eine breite Koalition der Verurteilten mit allen Kräften einzugehen, die für den Frieden eintreten.

DIETRICH HERRDE,
GO Herder-Institut

Für eine Perspektive in sozialer Sicherheit

Sehr deutlich wird der untrennbare Zusammenhang zwischen dem Kampf um den Frieden als Bedingung für die Fortsetzung unserer Politik der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik herausgearbeitet.

Dies betrifft – wie Genosse Hager im Bericht des Zentralkomitees feststellte – den guten Willen und das echte Konzept, worüber die DDR in bezug auf die Friedenssicherung verfügt. Dies betrifft unsere Angebote und unsere Bereitschaft, auf den Erstschatz mit Atomwaffen zu verzichten, die Genfer Verhandlungen wieder aufzunehmen.

wesentliche Motivation für die Leistungen der Werktätigen in Industrie und Landwirtschaft. Die Überzeugung unter den Werktätigen, daß sich bei uns gute Arbeit lohnt – für jeden lohnt – findet ihre Bestätigung im Echo auf den Beschluß des ZK der SED, des FDGB-Bundesvorstandes und des Ministerrates zur Rentenerhöhung. Durch diesen Beschluß werden die Werktätigen stimuliert, für eine Perspektive der Sicherheit und Geborgenheit hohe Leistungen zu bringen. Dieser Beschluß ist ein weiterer Beleg für die praktizierte Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik.

Dieses unser Friedenskonzept ist Voraussetzung für die Weiterführung der Politik der Hauptaufgabe. Diese Erkenntnis ist die Handlungsgrundlage und also

FREDO FROTSCHER,
GO JOURNALISTIK,
Parteigruppenorganisator der
PG WB V

Internationaler Tag des Kindes am 1. Juni



Was ein Kind braucht
Ich brauche ein Kleid
und auch ein Paar Schuh,
dazu was zu essen.
Und was brauchst du?

Brauchst mehr noch,
ein Bett und den Frühlingswind
und freundliche Worte,
das braucht ein Kind.

Du brauchst eine Mütze,
ein Hemd, einen Kuß.
Das ist's, was ein Kind
wahr haben muß.

Was braucht es denn noch?
Es braucht, was ihm nützt.
Das Leben und auch,
die ihr es beschützt.

Heute:

3 Zum Thema 9 im Parteilehrjahr

4 FDJ-GO verteidigten Rote Ehrenbanner

5 Die Urologische Klinik in Wort und Bild

6 Zur Verleihung der Ehrendoktorwürde an Jannis Ritsos